

MARKTBERICHT NOVEMBER 2017

Wirtschaftskommission des IHB • Prag • 10. November 2017

Rückblick auf die Ernte 2016

Die letztjährige Ernte war mengenmäßig mit fast 112.000 Tonnen und gemessen in Alphasäure mit rund 10.500 Tonnen Alpha die größte seit 2009. Weil aber der Bierausstoß und insbesondere die Hopfengabe je Hektoliter Bier im selben Zeitraum ebenfalls angestiegen sind, wird sich für das Braujahr 2017 erneut ein Defizit in der Alphabilanz ergeben. Die Versorgung der Brauindustrie konnte dennoch sichergestellt werden, weil noch Bestände aus den Überschussjahren 2008 mit 2012 vorhanden waren.

Die Spotpreise 2016 bewegten sich auf einem durchwegs hohen Niveau. Schon kurz nach der Ernte setzte ein reger Vertragsmarkt in allen Anbaugebieten Europas ein. Die gebotenen Vertragspreise blieben hoch. Die Laufzeiten verkürzten sich im Vergleich zu den Konditionen des Vorjahres. Aber bei den meisten Sorten wurden immer noch Laufzeiten bis zu 7 Jahren abgeschlossen.

Bis zum Erntebeginn 2017 und auch noch während der Ernte wurden Verträge über die meisten Sorten zu erhöhten Preisen angeboten und abgeschlossen.

Hopfenanbaufläche 2017

Weltweit wurden weiter Hopfen eingelegt. Die Weltanbaufläche stieg um rund 3.000 ha auf rund 59.200 ha.

Die USA vervierfachten bis 2016 die Anbaufläche für Aroma- und Flavoursorten für die Craft-Brauereien in nur 5 Jahren. Obwohl es schon im letzten Jahr deutliche Anzeichen gab, dass der Craft-Bier-Sektor in den USA tendenziell überkontrahiert ist, wurden von den US-Pflanzern heuer noch einmal zusätzliche Flächen mit Aroma- und Flavoursorten bepflanzt. Es zeichnet sich bereits in dieser Ernte eine Überproduktion von US-Aromas und -Flavours ab.

In Deutschland wurde nach der Ernte 2016 die Hochalphafläche nochmals ausgeweitet. Diese Neufläche stand aber nahezu vollständig unter Vertrag. Auch in den USA stieg die Fläche mit Hochalphasorten nach sieben Jahren Rückgang wieder an. Bei Durchschnittsernten und Durchschnittsalphas wäre dem Markt mehr Alphasäure aus Alphasorten zur Verfügung gestanden als im Vorjahr. Auch bei Aroma- und hochfeinen Aromasorten zeigte sich die Versorgungslage vor der Ernte angespannt.

So war für den Hopfenmarkt entscheidend, wie die Hopfenernte rund um die Welt tatsächlich ausfallen würde.

Ernte 2017

Der Witterungsverlauf während der Vegetationsphase 2017 war in den meisten europäischen Anbaugebieten alles andere als günstig.

Deutschland fährt nach dem heutigen Datenstand dennoch eine gut durchschnittliche Hopfenernte ein. Die Erträge waren trotz der schwierigen Witterungsverhältnisse zufriedenstellend. Allerdings enttäuschen die Alphawerte, die unter dem langjährigen Durchschnitt liegen.

In Tschechien war die Ernte leicht überdurchschnittlich. Allerdings lassen die Alphagehalte auch hier zu wünschen übrig.

Slowenien zeigt sich sowohl in Bezug auf die Erträge als auch die Alphas unterdurchschnittlich. In Polen wird eine leicht überdurchschnittliche Ernte eingefahren, die Alphawerte sind auch hier unterdurchschnittlich.

Die USA verzeichnen in diesem Jahr eine sehr gute Ernte. Die Erträge liegen sowohl bei den Aroma- als auch den Hochalphasorten über dem langjährigen Mittel. Auch die Alphagehalte, insbesondere die der Hochalphasorten, sind überdurchschnittlich.

Aus aktuellen Hochrechnungen ergibt sich eine Welternte von rund 117.000 Tonnen Rohhopfen oder gut 11.000 Tonnen Alphasäure.

Versorgungslage und Marktsituation

Die Versorgungslage bei den einzelnen Sortengruppen ist unterschiedlich.

Die hochfeinen Aromasorten des Saazer Formenkreises waren nach der Ernte 2016 vermutlich nicht vollständig ausverkauft. Aufgrund der normalen Erträge steht dem Markt - auch wenn die Alphagehalte unterdurchschnittlich sind - ausreichend Saazer zur Verfügung.

Schon im letzten Jahr lagen die Preisnotierungen für europäische Flavourhopfen im breiten Mittelfeld. Dieses Jahr erzielen sie die niedrigsten Preise. Das weist eindeutig auf eine Überversorgung des Marktes mit diesen Sorten hin.

Aufgrund der enttäuschenden Alphawerte ist der Markt bei allen anderen Aroma- und Hochalphasorten eng.

Seit der Eröffnung der ersten Freihopfenpools in Deutschland, stiegen die Anzahlungspreise für Poolhopfen aber auch die gebotenen Festpreise stetig an. Die kräftigsten Preisanstiege im Freimarkt sehen wir auch dieses Jahr bei den Hochalphasorten.

Auch in allen anderen europäischen Anbaugebieten wurden bzw. werden Freihopfen zu stabil hohen Preisen gehandelt.

Zusammenfassung

Insgesamt lässt sich folgendes festhalten. Die Hopfenbestände aus den Jahren 2008 - 2012 dürften weltweit weitestgehend abgebaut sein. Trotz überwiegend guter Ernten ist das Angebot bei fast allen Sorten aufgrund der unterdurchschnittlichen Alphagehalte knapp. Bei einigen Sorten könnte es im Braujahr 2018 zu Engpässen kommen. Die Freimarktpreise sind für viele Sorten anhaltend fest. Das trifft in gleicher Weise für die Vorkontraktnotierungen zu.

Die Preissignale bleiben stark, so dass die Weltanbaufläche auch nach dieser Ernte ansteigen wird.

Peter Hintermeier

1. Vorsitzender

Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.

Prag, 10. November 2017

Den Mengenangaben in Tonnen Alphasäure liegen die kalkulierten Alphawerte zum Zeitpunkt der Verarbeitung zugrunde. Abbauverluste bis zur Verarbeitung sind berücksichtigt, Verarbeitungsverluste und weitere Lagerverluste bis zum Verbrauch sind nicht berücksichtigt.

Sämtliche Zahlenangaben spiegeln die Meinung der Mehrheit der Mitgliedsfirmen des DHWV wider. Einzelne Mitgliedsfirmen können in dem von ihnen veröffentlichten Zahlenmaterial geringfügig davon abweichen.